

# Höchsterträge auf allen Schlägen sichern

**Kommunisten der LPG Stremmen: 43 dt Getreide vom Hektar sind das Ziel**

Vor einigen Jahren galt es noch als eine Utopie, daß auf den leichten Böden der LPG (P) Stremmen, Kreis Beeskow, mehr als 40 dt Getreide vom Hektar geerntet werden könnten. Genossenschaftsbauern, auch die Spezialisten unter ihnen, sagten: Mehr ist vom Sandboden nicht zu erwarten. Aber seit 3 Jahren ist dies real: Über 40 dt Getreide wurden jährlich erreicht. Und in diesem Jahr sollen 42 bis 43 dt Getreide vom Hektar eingefahren werden. Dieses Ziel gibt das Kampfprogramm der Grundorganisation vor. Es zeigt auch den Weg, wie diese Steigerung erreicht werden soll. Noch konsequenter als in den Vorjahren sind die bäuerlichen Erfahrungen und wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse zu verbinden.

Diese Notwendigkeit, davon geht die Parteiorganisation in der politischen Arbeit aus, ergibt sich aus dem in der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären gestellten Auftrag: „Unsere Landwirtschaft muß vor allem die Ernährung sichern, und darin besteht zugleich ihr wichtigster Beitrag zur Lösung der Hauptaufgabe.“

In vielen politischen Gesprächen, die die Genossen in den Arbeitskollektiven zu der Rede des Genossen Honecker und dem Entwurf des Beschlusses des XIII. Bauernkongresses führen, betonen die Genossenschaftsbauern, dieser Anforderung werden wir gerecht, wenn wir weiter wie bisher danach streben, gute bäuerliche Erfahrungen mit den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verbinden. Welchen politischen Einfluß nimmt die Parteiorganisation, daß die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und steigende Erträge bei allen Kulturen im Mittel-

punkt der genossenschaftlichen Arbeit stehen? Sie hat gesichert, daß der Vorstand über präzise Leitungsdokumente verfügt. Eines von diesen ist das langfristige Programm zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit. Auf Vorschlag der Parteiorganisation ist das bisherige Dokument, es galt bis 1986, unter Einbeziehung vieler Genossenschaftsbauern durch den Vorstand und die Abteilung Wissenschaft und Technik überarbeitet und präzisiert worden. Wiederholt haben wir Genossen uns in Leitungssitzungen und in Mitgliederversammlungen mit den Maßnahmen in diesem Programm beschäftigt. Es orientiert darauf, auf unseren leichten Böden die Erträge bei Getreide bis zum Jahr 1990 auf 46 dt Getreide je Hektar zu steigern und je Hektar 58 bis 60 Dezitonnen Getreideeinheiten zu produzieren.

Ein Schwerpunkt in diesem langfristigen Programm bleibt die Arbeit mit den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen. Gegenwärtig werden sie konkretisiert. Die Abteilung Wissenschaft und Technik, die auf Vorschlag der Parteiorganisation im vergangenen Jahr gebildet wurde, ergänzt unter Einbeziehung vieler Genossenschaftsbauern und in enger Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlich-Technischen Zentrum Frankfurt (Oder) diese Konzeptionen.

Mit besonderer Sorgfalt wurde die Schlagkartei I aufbereitet. Auch hierzu werden der Rat, der Vorschlag und die Information der Genossenschaftsbauern herausgefordert. Eine solche Kartei kann je Schlag viele hundert Faktoren, Kriterien und Hinweise enthalten. Sie sagt Genaueres über die Bodenfruchtbarkeit, die Standortbedingungen, die

## Leserbriefe

### Anregungen für meine weitere Arbeit

Die 3. Tagung des ZK, insbesondere das Schlußwort des Genossen Erich Honecker, gab, wie jüngst auch seine Ausführungen vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen, für meine Arbeit als APO-Sekretär der APO Spannbetondruckrohrwerk im VEB Betonwerke Laußig wertvolle Anregungen. Wir Kommunisten des Spannbetondruckrohrwerkes, in dem 5 Brigaden, davon 3 Jugendbrigaden, mit hervorragenden Ergebnissen arbeiten, tragen gemeinsam mit allen anderen Werktätigen unseres Werkes eine große Ver-

antwortung für die Produktion von Spannbetondruckrohren. Sie werden für die Absicherung der Trinkwasserversorgung in unserer Republik gebraucht.

In den Gesprächen der Partei- und Arbeitskollektive nach der 3. Tagung betonten die Genossen und Kollegen infaßamer wieder, daß der Frieden das höchste Gut der Menschheit ist und bewahrt werden muß. Deshalb brachten sie ihre volle Zustimmung zu den Abrüstungsvorschlägen des Genossen Gorbatschow und der sozialisti-

schen Staaten zum Ausdruck. Sie urteilten entschieden die aggressive Politik der USA und der NATO und ihr Festhalten an der Hochrüstung und der Sternenkriegspolitik.

Konkreten Ausdruck findet ihre Haltung darin, daß sie in dem Wissen, daß ein starker Sozialismus ein guter Friedensgarant ist, in ihrem Arbeitsplatz ihren Kampfplatz für den Frieden sehen und mit hohen Arbeitstaten die Friedenspolitik unterstützen. Erfolgreich verteidigte unser Bereich auch im Jahr 1986 das Gütezeichen „Q“. Im Parteitagjahr arbeiteten wir an der Herstellung des Rohres mit einer Nennweite von 800 mm Durchmesser.